

<b>7</b>	<b>Editorial</b>
	Karl H. Schwinn • Susanne Klingebiel-Scherf
<b>8</b>	<b>Einleitung</b>
<b>10</b>	<b>Das Himbächel-Viadukt – ein Wahrzeichen</b>
	Beschreibung
<b>14</b>	Würdigung des Bauwerks
<b>17</b>	<b>Die Vorgeschichte</b>
	Der hessische Odenwald im Eisenbahnzeitalter
<b>20</b>	Eine Bahn für den hessischen Odenwald
<b>21</b>	Der erste Abschnitt – Diskussionen und Bau (1861–1871)
<b>25</b>	<b>Der Bau des Himbächel-Viadukts</b>
	Diskussionen und Verzögerungen (1868–1874)
<b>27</b>	Die Planungen für Strecke und Viadukt (1875–1879)
<b>34</b>	Der Bau des Viadukts (1880–1881)
<b>42</b>	Feierlichkeiten anlässlich der Versetzung des Schlusssteins (Richtfest)
<b>45</b>	Dichtung und Wahrheit
<b>46</b>	Die Entwicklung von 1882 bis heute
<b>50</b>	<b>Die Erbauer des Himbächel-Viadukts</b>
	Ingenieur-Bau-Kunst
<b>52</b>	Justus Kramer (1817–1892) – Bahningenieur, Chefplaner, Großherzoglicher Geheimer Baurat
<b>58</b>	Carl Weißhuhn – Ein Unternehmer der Gründerzeit
<b>62</b>	<b>Auswahl weiterer eingeschossiger Steinbrücken</b>
<b>68</b>	Schluss, Danksagung
<b>69</b>	<b>Anhang</b>
	Transkription Lebenslauf J. Kramer, Chronologie, Quellen, ausgewählte Literatur, Bildnachweis
<b>76</b>	<b>Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland</b>
<b>81</b>	<b>Der Förderverein – Helfen Sie mit!</b>
	Vorstand, Kontakt, Mitgliedsanträge und -beiträge